

sind die Orgel-Pfeiffen nicht ein unähnliches Bild des
leeren Christenthums; (7) Viel Schreyens / wenig
Wolle. Vox est prætereaque nihil. Das sind klingen-
de Schellen und ein thönend Erst. II. Cor. XIII. 1. Chri-
sten machen es nicht also / sondern sie wollen lieber eifrige
Christen als dafür angesehen seyn. Es hat für etlicher
Zeit ein Engelländischer Theologus einen Tractat her-
aus gegeben des Tituls: **Ein Heiliger oder ein Vieh.**
Darinnen er sonderlich weiset / wie ein rechtschaffener
Christ sein Leben anstellen und führen solle / daß man
auch unter den heiligen und rechtschaffenen Christen mö-
ge seyn und erfunden werden / und nicht als ein unver-
nünftiges Vieh wie Ros und Mäuler dahin lebe. Die
vornehmsten Stücke dieses feinen Tractatleins hat er in
der Vorrede berühret und zehen Unterrichtungen / wo
man sich nach verhalten solle / angeführet / wo man recht
gottseelig seyn / und nicht dem Nahmen / und äußerlichen
Schein betrogen zu seyn begehret. Fürnehmlich müsse
man den Gottesdienst gründlich verstehen / damit man
nicht könne abwendig gemacht werden. Man muß so
viel Glaubens als Liebe haben / und allezeit darnach stre-
ben / daß unser Wille für Gott und die Heiligkeit bereit
sey / und daß man sagen möge / mit Grund der Wahrheit:
Ich wolte gern vollkommener und besser seyn als ich sol-
te. Man muß trachten nach der Versicherung / daß man
Gott allein / als seiner ganzen Glückseligkeit anlebe.
Man muß täglich leben durch Christum als den einigen
Mittler; folgen den H. Bewegungen (mittelbar) des H.
Geistes / den Gottesdienst und heiliges Leben lassen sei-
ne fürnehmste Arbeit seyn / und das Hertz allezeit mit der
Liebe Gottes brünstig machen / alle Menschen / ja die
Feinde selbst lieben / darumb das Aßterreden / auch die
Ver.

Ver.